

Verpflichtungen von Gaz de France hinsichtlich der sozialen Garantien im Rahmen des Zusammenschlusses von Gaz de France und Suez

Der Zusammenschluss von Gaz de France und Suez soll ein weltweit führendes Energieunternehmen schaffen, dessen Wachstum von einer ehrgeizigen und Arbeitsplätze schaffenden Unternehmensentwicklung getragen wird.

Zu den notwendigen Voraussetzungen für den Erfolg des Zusammenschlusses gehören umfassende arbeitnehmerorientierte Vorkehrungen bei der Umsetzung einer neuen Organisationsstruktur des Konzerns GDF SUEZ.

Damit alle Arbeitnehmer des neuen Konzerns den Wandel unter den besten Bedingungen erleben und die Befürchtungen entkräftet werden, die von der Arbeitnehmervertretung in den Betriebsräten zum Ausdruck gebracht wurden, verpflichtet sich Gaz de France zu nachstehenden Punkten, die ein Garantiepaket für die von dem Zusammenschluss betroffenen Arbeitnehmer darstellen.

In diesem Sinne **übernimmt Gaz de France im Rahmen des Zusammenschlusses folgende Verpflichtungen:**

1. Beschäftigungssicherheit in den französischen Unternehmen der Strom- und Gasindustrie (IEG) und in den Unternehmen des neuen Konzerns, die sowohl in Frankreich als auch im Ausland von dem Zusammenschluss betroffen sind.

Diese dauerhafte Verpflichtung garantiert, dass es in keinem Unternehmen des neuen Konzerns Einzel- oder Massenentlassungen aus wirtschaftlichem Grund infolge des Zusammenschlusses geben wird. Diese Verpflichtung gründet sich auf der Überzeugung hinsichtlich der Tragfähigkeit des Industrieprojekts des neuen Konzerns, dessen Wachstums- und Entwicklungsziele durch aussagekräftige Investitionen in Höhe von jährlich durchschnittlich 10 Milliarden Euro im Zeitraum 2008-2010 gestützt werden, was zudem für die Schaffung von Arbeitsplätzen sorgen wird.

2. Unterstützung aller Arbeitnehmer, insbesondere derer, denen im Rahmen des Zusammenschlusses funktionale und räumliche Mobilität vorgeschlagen wird.

Wird die Arbeitskräftemobilität vom Konzern gefordert, erhält der Arbeitnehmer systematisch das Angebot eines Weiterbildungs- und/oder Unterstützungsprogramms, das vom Konzern übernommen wird.

Das Unterstützungsprogramm kann hierbei Umzugszuschüsse, Hilfe bei der Wohnungssuche und bei der Arbeitssuche des Ehegatten usw. umfassen.

Fordert der Konzern geografische Mobilität, so verpflichtet er sich, dem Arbeitnehmer bis zu drei Stellenangebote zu unterbreiten, die zunächst andere Unternehmen des Konzerns im selben Einzugsbereich betreffen. Sollte dies nicht ausreichend sein, so wird der Umkreis, in dem Stellen angeboten werden, gemäß den Standorten des Konzerns stufenweise ausgedehnt.

Der Konzern verpflichtet sich dazu, dass die den Arbeitnehmern unterbreiteten Angebote zumindest allgemein den vormals geltenden Beschäftigungsbedingungen und sozialen Garantien entsprechen.

Die Mittel, die zur Unterstützung der Mobilität eingesetzt werden, haben keinerlei Auswirkungen auf die derzeitigen Budgets.

Diese Verpflichtung gründet sich auf der Überzeugung, dass sich der Konsolidierungskreis des neuen Konzerns nicht nur im Hinblick auf die Verschiedenartigkeit der Geschäftsfelder, sondern auch hinsichtlich der vielfältigen geografischen Standorte ausweiten wird, wodurch den Bestrebungen der Arbeitnehmer nach umfassenderen und mannigfaltigeren Möglichkeiten einer beruflichen Laufbahn entsprochen wird.

3. **Garantie für Arbeitnehmer**, die von den Unternehmensveräußerungen infolge der Zustimmung der Europäischen Kommission zum Zusammenschluss von Gaz de France und Suez betroffen sind, dass die **betroffenen Arbeitnehmer 24 Monate nach der Übernahme einen Anspruch auf bevorzugte Einstellung innerhalb des Konzerns GDF SUEZ** haben, wenn sie vom Firmenaufkäufer¹ zum Verlassen des Unternehmens aufgefordert werden.
4. **Garantie für Arbeitnehmer**, die von Unternehmensveräußerungen infolge des Zusammenschlusses betroffen sind, die keine von der Europäischen Kommission geforderten Veräußerungen darstellen, dass **die betroffenen Arbeitnehmer 36 Monate nach der Übernahme einen Anspruch auf bevorzugte Einstellung innerhalb des Konzerns GDF SUEZ** haben, wenn sie auf Entscheidung des Firmenaufkäufers¹ hin zum Verlassen des Unternehmens aufgefordert werden.

In beiden oben beschriebenen Fällen gelten für die Arbeitnehmer dieselben Bestimmungen wie für die Arbeitnehmer, von denen der Konzern infolge des Zusammenschlusses geografische oder funktionale Mobilität fordern muss.

Diese Verpflichtungen gelten ab dem Tag nach dem Zusammenschluss von Gaz de France S.A. und Suez S.A.

¹ sofern die Kündigung nicht auf professionelle Gründe zurückzuführen ist

11/03/2008 - **17.00 Uhr**

Sie gelten für alle Unternehmen im Konsolidierungskreis des Konzerns, an denen der Konzern zum Zeitpunkt des Zusammenschlusses eine Mehrheitsbeteiligung hält.

Nach Beschluss des Zusammenschlusses werden Tarifverhandlungen mit den gewerkschaftlichen Vertretungen des künftigen Konzerns zur Festlegung der Bedingungen aufgenommen, unter denen diese Verpflichtungen durchgeführt und weiterverfolgt werden. Diese Verhandlungen umfassen ebenfalls die Bedingungen, unter denen die Vereinbarungen der Suez-Gruppe auf alle Unternehmen des Konzerns GDF SUEZ ausgedehnt werden könnten.

Die Vertretungen der französischen und ausländischen Belegschaft werden regelmäßig über die Umsetzungsbedingungen dieses Abkommens in Kenntnis gesetzt.